Infobrief von Ihrem Fachberater für Imkerei
am
Regierungspräsidium Stuttgart

2021-05-20

Die Infobriefe können auch unter
https://rp.baden-wuerttemberg.de/rps/Abt3/Ref33/Seiten/Bienen-AG.aspx
abgerufen werden.

Bemerkung zur Genderneutralität in den Infobriefen:
Ich habe mich oft bemüht genderneutral zu schreiben, was mir jedoch nur mangelhaft gelingt. Im Interesse der einfacheren Schreib- und Lesbarkeit schreibe ich nicht genderneutral - ich bitte um Verständnis!

Kurz das Wichtigste:

Futterkontrolle!
Leider muss man sich dieses Jahr ständig wiederholen:
Achten Sie auf genügend Futterreserven!

Baurahmen:
Die ersten Drohnenrahmen konnten schon geerntet werden.

Schwarmkontrollen:
Sollten zu dieser Jahreszeit zur Routine gehören.

Weisheiten aus dem Netz:
Glauben Sie nicht alles!

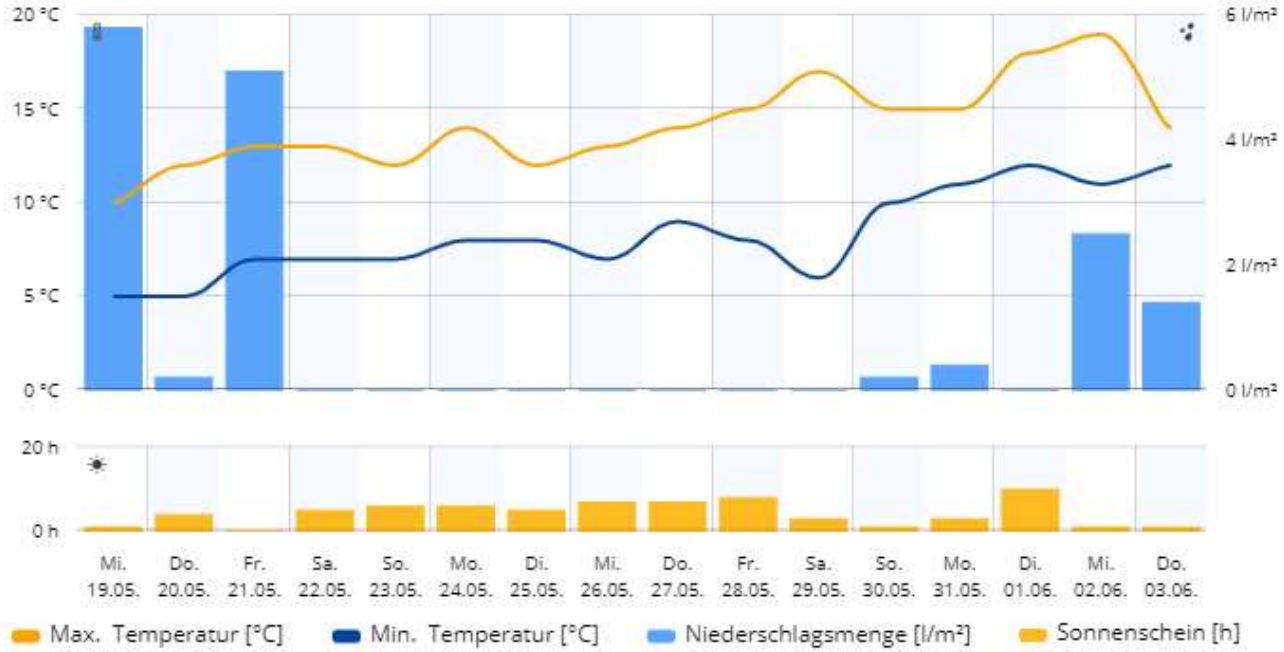
Hier geht´s etwas ausführlicher weiter für interessierte Leser =>

Alles was fehlt ist die Wärme!

Wie auf den Bildern zu sehen, ist der Tisch gedeckt! Der Raps steht aufgrund der Niederschläge sehr gut da – aber was nützt es, wenn die Temperaturen einfach nicht steigen wollen? Zwar trauen sich einige Bienen auch bei 9,5°C hinaus – aber Trachtflug sieht dann doch anders aus. Seit einer Woche auch hier keine Zunahmen!

Der Tisch ist reichlich gedeckt …

… leider fehlen aber noch die erforderlichen Temperaturen für ergiebige Trachtflüge!



Quelle: wetter.com *Auf der Alb (755m ü. NHN) bis Anfang Juni keine 20°C in Sicht!* ☹

Schwarmkontrollen:
Letzte Woche sah es bei meinen Bienen noch recht entspannt aus - kaum bestiftete Näpfchen, geschweige denn größere Zellen gefunden. Die Völker wurden trotzdem für einen SAB geschröpft – bei der Durchsicht gestern, waren in fast jedem Volk mehrere bestiftete Zellen, in einigen auch schon verdeckelungsreife Weiselzellen.
Daher mein dringender Rat: Kontrollieren Sie regelmäßig und sorgfältig! Sind Sie Anfänger*in verlassen Sie sich nicht unbedingt nur auf die Kippkontrolle – bei kleinem Völkerbestand ist der Verlust eines Schwarmes besonders bitter.

Gestern am Bienenstand:

Lecker, da gibt's Gelee Royal!
*So frisch können es nur Imker*innen bekommen!*

Drohnenbrutentnahme:
Die Drohnenbrutentnahme als biotechnische Maßnahme, um die Entwicklung der Milbenpopulation zu bremsen, ist nicht unumstritten. Es ist schon richtig, dass man das eigene tun immer wieder hinterfragt – auf die Drohnenbrutentnahme kann durchaus verzichtet werden, wenn man andere Maßnahmen zur Varroareduktion konsequent umgesetzt hat – dazu gehört in erster Linie, dass nach der Winterbehandlung nur noch **sehr wenige** Restmilben im Volk verblieben sind. Da sprechen wir dann aber von weniger als 50 Restmilben! Das schafft man nur bei konsequenter Kontrolle und – bei Bedarf - einer Winter- / Frühjahrs - Nachbehandlung. Wer nicht bereit (oder in der Lage) ist, diesen Aufwand zu betreiben, sollte vorbeugend die Drohnenbrut konsequent entnehmen.

Schwarmvermehrung, Brutableger, Sammelbrutableger …
Je nach Völkerzahl und Ambition und persönlicher Weltanschauung stehen unterschiedliche Möglichkeiten der Völkervermehrung zur Auswahl.
Wer nur über **Schwärme** vermehren möchte muss dies aber auch verantwortungsvoll tun! Ein herrenloser Schwarm hat in den seltensten Fällen eine Überlebenschance. Wenn der Schwarm Glück hat sammelt er sich an einer günstigen Stelle und wird von einer Imkerin entdeckt und eingefangen. Wer für einen Schwarm seine Gesundheit leichtsinnig aufs Spiel setzt ist selbst schuld und Kandidat für den „Darwin Award" ☹!

(Wer Menschen kennt, die wegen „der einen Kirsche" den Rest ihres Lebens im Rollstuhl verbringen mussten – unfähig auch nur einen Finger zu bewegen – wird sich hüten an gefährlichen Stellen Schwärme einzufangen! Und die Gefahr geht schon los, sobald man auf eine Leiter steigt!)

Auch zu bedenken: wer sein Volk schwärmen läßt, für den ist die Honigsaison für das laufende Jahr in der Regel vorbei.

Brutableger, die sich selbst Königinnen nachziehen, sind eine einfache Methode bei geringem Völkerbestand und wenig imkerlicher Erfahrung.
Nachteile: Es wird eine relativ große Menge an Bienen benötigt und keine Selektion möglich. Wer also nur den Bestand erhalten möchte (ca. 1 Ableger je Volk) kann mit diese Methode gut arbeiten, sofern er / sie gutes Bienenmaterial am Stand hat.

Wenn man **Brutablegern „Edelzellen“** zusetzt, bieten sich Vorteile: Zuchtstoff kann ausgewählt werden, Entwicklungszeit des Ablegers beschleunigt und der Bedarf an Bienen reduziert werden.

Der Brutableger mit Edelzellen ist eine Vorstufe / Zwischenstufe zum / beim **Sammelbrutableger (SBA)**. Mit dem SAB kann man einfach und sicher eine große Zahl an Königinnen und Ablegern „produzieren“ – wenn man es richtig macht. Da meist mehr Königinnen anfallen als in Ablegern verschafft werden können, kann großzügig selektiert werden, bzw. andern Imker*innen ausgeholfen werden (s.o. Brutableger mit Edelzellen).

Wichtig bei allen Varianten (bis auf Schwarm): Stellen Sie die Ableger möglichst an einem **separaten Standort** auf – da reicht zur Not auch schon ein Kilometer – besser sind aber zwei km ☺! Falls Sie keinen anderen Standplatz finden können, können die Ableger auch am Stand verbleiben, was sich jedoch nachteilig auswirkt, da alle Flugbienen verloren gehen. Man muss das dadurch ausgleichen, dass man die Ableger entsprechend stärker bildet.

Tipp 1:
Im Internet habe ich einen Beitrag gesehen, in dem behauptet wurde, dass gebrauchte Kunsstoffweiselnäpfchen nicht angenommen würden – wegen ominösen Botenstoffen. Ich will dies nicht weiter kommentieren – für Sie aber als Tipp, den ich vor Jahren von einem sehr erfahrenen Imkerkollegen bekommen:

1.) von den gebrauchten Weiselnäpfchen die Zelle wegbrechen und
2.) das Innere des Näpfchens grob säubern (eingetrocknetes Gelee Royal raus),
3.) mit kristallisiertem Honig vollschmieren, oder mit Honiglösung einsprühen
4.) in ein Volk hängen und die Näpfchen ausputzen lassen.
5.) Beim Umlarven den neu gebildeten Wachsrand am Näpfchen nicht beschädigen und
6.) den belarvten Zuchtramen in den SAB / Anbrüter geben – Annahmequote stets bei > 85-100% (auch bei Blitzbeweiselung).
7.) am nächsten Tag Annahme kontrollieren und ggfs. nachlarven, wenn wirklich 26 Zellen benötigt werden.

Tipp 2:
Es ist immer besser die Königin im Volk / Völkchen schlüpfen zu lassen! Seit ich hier umgestellt habe und den Sammelbrutableger auflöse, kurz bevor die Königinnen schlüpfen, habe ich nahezu keine Ausfälle mehr.

Tipp 3:
Halten Sie die Augen offen, bleiben Sie an Neuem interessiert und nutzen Sie vor allem auch Ihren gesunden Menschenverstand!

Tipp 4:
Machen Sie sich von Zeit zu Zeit wieder klar, weshalb Sie imkern! Wollen Sie beweisen, dass Sie schneller als andere arbeiten können? Wollen Sie mit dem höchsten Ertrag glänzen? Das

mag für erwerbsorientierte Imker*innen ein ökonomischer Zwang sein – aber doch nicht für Hobbyisten! In unserer Gesellschaft sind leider viele Mitmenschen so sehr auf Leistung fixiert, dass sie verlernt haben wenigstens in ihrer Freizeit etwas mit Muse und ohne selbst auferlegtem Leistungsdruck zu tun.

*Ein Hobby ist eine Freizeitbeschäftigung, die der Ausübende freiwillig und regelmäßig zum eigenen **Vergnügen** oder zur **Entspannung** betreibt. (Wikipedia)*

Genießen Sie Ihr wunderbares Hobby und bleiben Sie fasziniert!

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Kustermann
Fachberater Imkerei
Regierungspräsidium Stuttgart
Referat 33 / Pflanzliche und tierische Erzeugung
Ruppmannstr. 21
70562 Stuttgart
Telefon: 0711 - 904-13307
Mobil: 0172 - 7077871
Email: Thomas.Kustermann@rps.bwl.de